

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



LBB-Analysten weiter verhalten optimistisch für Dax & Co

Liebe financial.de-Leser,

die ersten Weihnachtsmärkte haben bereits ihre Pforten geöffnet. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass sich das Jahr so langsam aber sicher dem Ende entgegen geht. Damit werden bald auch die meisten Fondsmanager ihre Bücher für dieses Jahr schließen. Wenn sie allerdings mit ihren Investments die großen Indizes nachbilden, dann müssen sie jedoch noch bis zum 4. Dezember warten – denn dann tagt noch einmal der Arbeitskreis Aktienindizes der Deutschen Börse, um die Zusammensetzung der Dax-Familie zu überprüfen.

Nach zahlreichen Wechseln im September dürfte es beim letzten Überprüfungstermin allerdings recht ruhig bleiben – zumal bei dieser außerordentlichen DAX-Überprüfung strengere Kriterien zugrunde gelegt werden.

Damit wird sich ProSiebenSat.1 weiter gedulden müssen – voraussichtlich bis zur nächsten regulären Dax-Überprüfung im September 2014. Die Großaktionäre KKR und Permira haben in den letzten Monaten zwar große Aktienpaket des TV-Konzerns auf den Markt geworfen und ihre Beteiligung von 44 Prozent im Sommer auf zuletzt nur noch 17 Prozent gesenkt. Durch die aktuelle Platzierung rückte ProSiebenSat.1 auch auf der Rangliste bei der Marktkapitalisierung nach Streubesitz um einen Platz vor auf Rang 32 – trotz der Kursverluste durch die massiven Verkäufe.

Allerdings reicht das noch nicht aus für einen kurzfristigen Dax-Aufstieg, da bis September nächsten Jahres nur die strengeren Fast-Entry-Kriterien der Deutschen Börse gelten. Daher müsste ProSiebenSat.1 mindestens bis auf Rang 25 vorrücken, also zu den 25 nach Streubesitz größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands, zählen.

Schneller dürfte es wohl nur gehen, wenn ein Dax-Wert etwa wegen einer Übernahme aus dem deutschen Leitindex herausfallen würde und ProSieben zu diesem Zeitpunkt der bestplatzierte Nachrücker wäre.

SGL Group vor Rückkehr in den MDax

Sehr schnell gehen könnte es hingegen für GSW Immobilien – und zwar mit dem Abschied aus dem MDax. Denn die Deutsche Wohnen hat sich inzwischen mehr als 90 Prozent an dem Konkurrenten gesichert. Dadurch sinkt der GSW-Streubesitz auf unter 10 Prozent. Der Titel könnte damit bereits vor dem nächsten Überprüfungstermin aus dem Index genommen und durch die SGL Group ersetzt werden; diese war erst im September in den SDax verabschiedet worden.

Spannend wird auch sein, ob die Börsenbarometer im Jahresendspurt ihre Rekordjagd fortsetzen. Der Dax hatte seine Bestmarke erst Anfang der Woche auf 9253 Punkte nach oben geschraubt. „Dem steht aus charttechnischer Sicht mittelfristig kaum etwas im Wege entgegen angesichts der der intakten Aufwärtsbewegungen der Indizes“, zeigen sich die Experten der Landesbank Berlin „verhalten optimistisch“, weisen aber auch auf die Gefahr „einer möglichen markttechnischen Gegenbewegung, die nach dem starken Anstieg der letzten Monate durchaus auch heftiger ausfallen könnte“, hin.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindicators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Dominik Gerbing, Junior Analyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 47

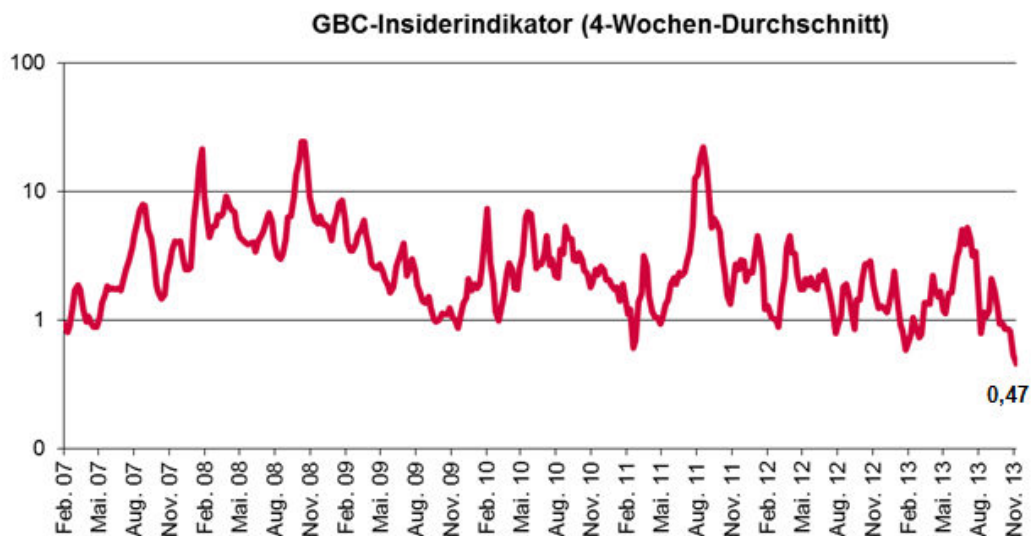
GBC-Insiderindikator sinkt erneut – Verkäufe überwiegen weiterhin deutlich

Nachdem die Aussage von EZB-Präsident Mario Draghi in Bezug auf negative Einlagensätze seitens der EZB und die Veröffentlichung des Fed-Protokolls für Ernüchterung an den Märkten gesorgt hatten, ging es nach zwei Tagen wieder nach oben. Hintergrund waren

überraschend gute Konjunkturdaten aus den USA. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt scheint sich demnach langsam zu entspannen und auch ein gesunkener Inflationsdruck bei den Erzeugerpreisen in den USA trug zur positiven Stimmung an den Märkten bei.

Der GBC-Insiderindikator, welcher das Verhältnis von Insiderkäufen und -verkäufen widerspiegelt, sinkt dennoch erneut auf einen Wert von 0,47 (KW 46: 0,67). Dadurch lässt sich festhalten, dass die deutschen Vorstände und Aufsichtsräte zunehmend pessimistisch auf die nächsten Wochen blicken und ein erhöhtes Rückschlags-Potenzial im Markt erkennen.

Trotz der negativen Stimmung konnten wir mit der PNE WIND AG einen interessanten Wert ausmachen, bei dem entgegen des negativen Trends, Käufe getätigt wurden.



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
 >1 = Kauftransaktionen überwiegen
 <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insidertransaktionen im Fokus – Insider-Aktie der Woche (KW 47): PNE WIND AG (WKN: A0JBPG) – Insiderkauf durch den Aufsichtsrat, JUDr. Olaf Aden – aktueller Kurs der Aktie am 21.11.2013: 2,83 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
11.11.13	JUDr. Olaf Aden	Aufsichtsrat	Kauf	5.000	2,54	12.697,00
17.10.13	JUDr. Olaf Aden	Aufsichtsrat	Kauf	10.000	2,96	29.550,00

Die PNE WIND AG, mit Sitz in Cuxhaven, plant und realisiert Windpark-Projekte an Land (Onshore) sowie auf hoher See (Offshore). Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt dabei in der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks sowie deren Betrieb, beziehungsweise Verkauf mit anschließenden Serviceleistungen. Neben der Geschäftstätigkeit innerhalb Deutschlands expandiert die PNE WIND AG in dynamische Wachstumsmärkte und ist über Tochtergesellschaften und Joint Ventures bereits in mehreren europäischen Ländern sowie der Türkei, Kanada und den USA vertreten.

Nach einem äußerst erfolgreichen Jahr 2012 hat die PNE WIND AG im laufenden Geschäftsjahr 2013 wichtige Weichenstellungen für die künftige Unternehmensentwicklung gelegt. Darunter gehört die erfolgreiche Emission einer Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 100,0 Mio. €.

Ein Teil der Anleihemittel wurde für die Übernahme der WKN AG verwendet. Mit 20 Jahren Erfahrung als Windpark-Projektierer, großer Fachkompetenz und einer Projektpipeline von rund 1.700 MW, ergänzt die WKN AG zukünftig das Portfolio der PNE WIND AG. Mit der Akquisition der Gesellschaft wurde somit das Fundament für die Nutzung zukünftiger Potenziale und Wachstumsmöglichkeiten gelegt.

Aufgrund von Vorlaufkosten für Windkraftprojekte sowie von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anleiheemission sowie der Akquisition der WKN AG angefallen sind, verzeichnete die PNE Wind AG in den ersten neun Monaten 2013 einen signifikanten Ergebnismrückgang. Bei Umsatzerlösen von 43,6 Mio. € (VJ: 80,9 Mio. €) belief sich das EBIT auf -6,0 Mio. € (VJ: 24,9 Mio. €). Der Grund für das deutlich negative EBIT waren stark erhöhte Personalaufwendungen, die einerseits aus der Konsolidierung der WKN AG und zum anderen aus der starken Projektentwicklung im In- und Ausland, Onshore sowie Offshore, resultieren.

Auf Grund der Projektgeschäfte und verschiedener Milestone-Zahlungen, ist der Vergleich auf Jahressicht jedoch wenig aussagekräftig. Die Geschäftsführung bestätigte zudem erneut die Prognosen, wonach für die Jahre 2011 bis 2013 ein kumuliertes EBIT von 60 bis 72 Mio. € erzielt werden soll. Damit sollte im vierten Quartal 2013 zumindest ein EBIT in Höhe von etwa 45,0 Mio. € erzielt werden. Für die Jahre 2014 und 2015 wird von einem kumulierten Betriebsergebnis von ebenfalls 60 bis 72 Mio. € ausgegangen, was einer Beschleunigung der Wachstumsdynamik entspricht.

Die erwartete starke Ergebnisverbesserung im vierten Quartal 2013 erscheint angesichts der am 18.11.13 gemeldeten Milestone-Zahlung in Höhe von 45 Mio. € realistisch. Der Zahlungseingang steht im Zusammenhang mit den Windparks „Gode Wind“ 1 und 2, welche durch DONG Energy in 2012 erworben wurden.

Vor Ankündigung des Zahlungseingangs hatte das Aufsichtsratsmitglied Herr JUDr. Olaf Aden den günstigen Kurs zum Einstieg genutzt. Ob die erfolgreiche Wachstumsstory der PNE WIND AG sich auch in Zukunft fortsetzt, wird allerdings auch maßgeblich von der zukünftigen Energiepolitik der neuen Bundesregierung beeinflusst werden. Seitens des Unternehmens wurden jedoch alle Maßnahmen für weiteres Wachstum ergriffen und die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Daher halten wir die jüngst gemeldeten Insiderverkäufe für

nachvollziehbar und aussagekräftig.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Versorger-Aktien mit viel Power an die Dax-Spitze



Die Aktien von RWE und E.ON liefen am Aktienmarkt in diesem Jahr der Musik gehörig hinterher. Während der Dax rund ein Fünftel an Wert zulegte, weisen die Papiere der Versorger eine negative Performance auf – heute aber machen sie Boden gut. Rückenwind kommt aus [... mehr](#)



Mögliche Kapitalerhöhung trübt die Stimmung bei ...



Thyssen Krupp hält im Dax die Rote Laterne. Mit einem Minus von über 2 Prozent ist der Stahlkonzern schwächster Wert im deutschen Auswahlindex. Wieder einmal steht der Verkauf der Stahlwerke in Übersee im Blickpunkt, doch obwohl dieser Fortschritte machen soll, kann der [... mehr](#)



Russland-Fantasie verleiht Metro-Aktie neuen Schwung



Einen kräftigen Satz nach oben macht die Aktie der Metro und setzt sich damit an die Spitze der Gewinnerliste im MDax. Ausgelöst wurden die Kursgewinne durch Überlegungen, die russischen Großmärkte an die Börse zu bringen. Die Aktie legt am Vormittag rund 3,5 Prozent [... mehr](#)



Easyjet-Aktie auf dem Höhenflug



Die Papiere von Easyjet haben am Dienstag sehr kräftig von starken vorläufigen Zahlen und der Ankündigung einer Sonderdividende profitiert. In der Spitze verbuchten sie ein Plus von 9 Prozent und markierten bei 1366 Pence den höchsten Stand seit rund einem [... mehr](#)



Spekulationen treiben Infineon-Aktie an



Die Aktie von Infineon profitiert von Spekulationen über eine Zerschlagung des Halbleiterunternehmens. Auch die Ankündigung eines Aktienrückkaufs sorgt für Rückenwind. Händlern zufolge wurden am Markt Spekulationen herumgereicht, dass Investoren auf eine Zerschlagung [... mehr](#)



Analysten-Kommentare stoßen Südzucker-Aktionären bitter ...



Negative Kommentare zur jüngsten Prognosesenkung haben die Aktie von Südzucker deutlich unter Druck gebracht. Mit einem Minus von fast 5 Prozent ist der Titel schwächster Wert im MDax. Bereits einen Tag zuvor verloren die Südzucker-Papiere deutlich ... mehr

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier, wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.](#)

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)